



Nicht zu hektisch agieren, nicht zu panisch reagieren,  
sondern relativ besonnen und geduldig sein.



# Zwischen Realität und Virtualität

Nach Panik sieht es bei pixelpanic wirklich nicht aus: Oliver Weingarten sitzt mit großer Ausdauer vor den Bildschirmen und stellt noch einige Messebesucher in die Hallen der CeBit. Im Hintergrund läuft eine Präsentation, dann wird der Zuschauer weiter über die Messe geführt – natürlich alles virtuell, computeranimiert. Die Animationen scheinen so reell, dass man fast zugreifen möchte. Aber das einzig Greifbare ist die Kaffeetasse neben der Tastatur.

Gründer	Oliver Weingarten
Geburtsjahr	1970
Studiengang	Germanistik / Kunst
Unternehmen	Pixelpanic Computeranimation
Gründungsjahr	1998
Mitarbeiter	5
Kontakt	<a href="http://www.pixelpanic.de">www.pixelpanic.de</a>

„Computer haben für mich immer eine große Rolle gespielt. Speziell die 3D – Animationen in Filmen wie ‚Tron‘ Anfang der achtziger Jahre übten eine große Faszination aus. Das war mit einer der Startpunkte zu sagen: So was möchte ich später mal machen!“ Aber zunächst studierte Oliver Weingarten in Siegen Germanistik und Kunst. Als sich gegen Ende des Studiums herausstellte, dass das geplante Referendariat keine Option war, nutzte er seine Computerkenntnisse für ein Praktikum. Und dieses mündete recht bald in der Selbstständigkeit; nur ein Jahr nach Abschluss seines Studiums gründete er Pixelpanic Computeranimation: „Da waren dann ein oder zwei Jobs da – also hab ich gesagt: Das ist jetzt der Punkt an dem ich es probieren muss. Wenn das nicht klappt, hat man immer noch genug andere Möglichkeiten.“

Weingarten animiert eigentlich alles, was präsentiert werden soll: Er setzt den Entwurf für die neue Hightech – Anwendung genauso gekonnt in Szene wie die Kinowerbung, in der ein Läufer entlang einer täuschend echten Kulisse seinem Ziel entgegen eilt. Vier Wochen

## Gründertipp

Das Wichtigste sind zufriedene Kunden die wiederkommen und vor allen Dingen als Multiplikatoren wirken.

benötigt er im Schnitt für eine Animation; modellieren, Oberflächenbeschaffenheit und Farbe gestalten, beleuchten und letztendlich animieren – das sind die Arbeitsschritte die eine Animation durchläuft, bis sie auf den Weg zum Kunden geht. Weingarten arbeitet für zwei Kundentypen: Zum einen kommen Unternehmen direkt auf ihn zu, die zum Beispiel schon das Marketing für eine Maschine brauchen von der bisher bloß die Idee existiert. Zum anderen arbeitet der Unternehmer für Werbeagenturen, die relativ konkrete Ideen mitbringen. Mittlerweile hat er Kunden in ganz Deutschland. „Das sind immer sehr unterschiedliche Animationen, das ist eben das Schöne!“

Die freie Zeiteinteilung ist einer der Gewinne, die Oliver Weingarten durch seine Selbstständigkeit gemacht hat: „Nach meinem Dafürhalten ist es sehr wichtig, dass man eine Balance schafft zwischen Familie, Freizeit und Job. Damit man auch wieder Spaß hat an den Rechner zu gehen.“

Angesprochen auf Projekte die ihm besonders viel bedeutet haben, setzt Oliver Weingarten einen ganz anderen Schwerpunkt: „Was bleibt sind zwischenmenschliche Beziehungen, Freundschaften. Über all die Jahre kann man erfolgreiche Projekte machen, aber wenn man nette Leute kennenlernt, sich gegenseitig weiterbringt und gemeinsam gewisse Dinge anstößt – das macht dann richtig Spaß!“

